

Zum Werk von Arnold Holz knecht

Anlässlich der Ausstellung in der Galerie Doris Ghetta, St. Ulrich, Oktober 2017

In der bildhauerischen Arbeit von Arnold Holz knecht vergegenständlichen sich grundlegende Erfahrungen und Reflexionen in Bezug auf Dinge des Lebens und der Natur, auf das Denken in Erinnerung und Erwartung. Die Bindung an die rurale Lebenswelt und Tradition ist in den inhaltlichen Motiven, in den Relikten und Fragmenten aus der Umwelt mit den Bezügen zu Mensch, Natur, Tier oder Pflanze gegenwärtig. In der Ausführung verschmelzen die verschiedenen handwerklichen Verfahren und Techniken, oft sind die Arbeiten gleichzeitig Skulptur, Malerei, Zeichnung, Bild, Material.

Ausgehend vom Handwerk der Schnitzerei unterwandert Arnold Holz knecht die Identität von Objekt, Form, Material und Bedeutung und schafft mit den eigentümlichen Kombinationen Anreize, das Selbstverständliche zu prüfen und zu hinterfragen. Die präsentierten „Dinge“ oder Objekte sind mehrschichtig, sie sind materisch, physisch, gedanklich und mental und stehen in einem Spannungsfeld der Kräfte des Menschen zu jenen der Natur und der Technik. Dieses Spannungsfeld zwischen ‚beherrscht‘ und ‚autonom‘ bleibt in der Schwebelage, denn es gibt keine Vorherrschaft nur einer Macht, und die Ordnung im Nebeneinander dieser Dinge ist kein dem Menschen verfügbares Habitat. Er kommt darin nur als Beobachter vor.

Die „Welt“ in der Anordnung dieser flächigen oder räumlichen Objekte unterscheidet sich von der uns vertrauten, die seit René Descartes uns anleitet, unseren Sinnen zu gehorchen und den Augen zu trauen. Sie führt uns an die Grenzen eines logischen Aufwandes und ist nur bedingt stabil oder einer begreifbaren Ordnung unterworfen. Vor allem ist es der flüchtige Gegensatz zwischen gegenständlich und abstrakt, der dieses Werk als eigenständige und tiefgründige Position einer exzentrischen Abstraktion ausweist und uns zu einer Rückkehr zu den menschlichen Grenzen des Verstehens auffordert.

Kurzbiografie

Arnold Holz knecht ist 1960 in Brixen geboren, Holzbildhauerlehre in St. Ulrich, 1979-1985 Studium an der Kunstakademie Florenz und an der Akademie der bildenden Künste in München; Tätigkeit auch als Restaurator für renommierte Museen und Schlösser; seit den 1990er Jahren Einzel- und Gruppenausstellungen und öffentliche Wettbewerbe in Südtirol, Deutschland, Italien; 2015 erste Ausstellung in der Galerie Doris Ghetta. Holz knecht lebt und arbeitet in St. Ulrich.

Von Arnold Holz knecht und Michele Bernardi stammt das Siegerprojekt aus dem öffentlichen Wettbewerb zur Historisierung des Mussolini-Reliefs am Gerichtsplatz in Bozen. Die Leuchtschrift mit dem Zitat *Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen* von Hannah Arendt wurde im November 2017 als geschichtliches Mahnmal gegen die Selbstdarstellung des Faschismus enthüllt.

Markus Klammer